



PROTOKOLL

des

Gemeinderates der Einwohnergemeinde Obergerlafingen

vom

27. Februar 2013

Nr. 46

<u>Beginn:</u>	19.30 Uhr im Sitzungszimmer MZH	
<u>Anwesende:</u>	Gemeindepräsident:	Muralt Beat
	Gemeindevizepäsident:	Zuber Marcel
	Gemeinderatsmitglieder:	Bärtschi Peter Mikolasek Thomas Müller Claudia Schmid Kevin Krieg Stefan
	Ersatzmitglied:	
	Gäste:	Christian Bigler, P JuKo Thomas Hirsbrunner, JuKo
<u>Abwesend:</u>	Gemeinderatsmitglied:	Zimmermann Vreni
<u>Vorsitz:</u>	Gemeindepräsident Muralt Beat	
<u>Protokoll:</u>	Gemeindeschreiber Jäggi Ulrich	

T r a k t a n d e n

1. Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele
2. Protokoll der 45. GR-Sitzung vom 16. Januar 2013
3. Petition 2. Bushaltestelle
4. Gesuch um Verlegung eines Kandelabers (*)
5. Anschlussgebühren: Beschwerde (*)
6. Gesuch um Rückkauf von Verlustscheinen (*)
7. Repla: Fragebogen zu den Tätigkeitsfeldern
8. Kultur im äusseren Wasseramt: Beitragsgesuch
9. Waldstrasse: Parkierverbot
10. Mitteilungen aus den Ressorts
11. Legislaturziele, Termine, Projekte und Pendenzen
12. Diverses

(*) Gesuch auf Ausschluss der Öffentlichkeit

Traktandum 1

Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele

Der Gemeindepräsident eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr. Er begrüsst die Anwesenden, und stellt fest, dass der Gemeinderat in der ordentlichen Besetzung vollzählig erschienen ist.

Vereidigung Jugendkommission

Der Präsident begrüsst ebenfalls die beiden anwesenden Mitglieder der Jugendkommission, Christian Bigler, Präsident, und Thomas Hirsbrunner, Mitglied. Die Jugendkommission hat sich ab dem 1. Januar 2013 neu organisiert, wobei Bigler Christian das Präsidium übernommen hat. Das Aktuariat ist noch vakant. Da die beiden Behörde-Mitglieder noch nicht vereidigt sind, wird dies hier unter Verlesung der Eidesformel und mit dem besten Dank des Gemeinderates für den Einsatz nachgeholt

Anschliessend genehmigt der Rat stillschweigend die die Traktandenliste.

Traktandum 2

Protokoll der 45. GR-Sitzung vom 16. Januar 2013

Das Protokoll der 45. Gemeinderatssitzung vom 16. Januar 2013 wird stillschweigend genehmigt und bestens verdankt.

Traktandum 3

Petition 2. Bushaltestelle

Ausgangslage

Diesbezüglich wird auf Traktandum 3 der Gemeinderatssitzung Nr. 42 vom 31. Oktober 2012 verwiesen. Der Gemeinderat hat damals beschlossen, die BSU um eine Stellungnahme zu ersuchen, ob sich in Obergerlafingen, allenfalls mit einer geänderten Linienführung, eine zweite Haltestelle einrichten lasse, von der das ganze Dorf gleichmässig profitiere.

Diese Fragen sind mit den E-Mails vom 20. November 2012 bis zum 26. November 2012 von der BSU (Herrn Zürcher) vollumfänglich beantwortet worden. Aus der Stellungnahme der BSU geht hervor, dass

- eine Änderung des Linienfahrweges via "Oberdorf" aus Gründen der Fahrzeiten nicht möglich ist,
- eine zweite Haltestelle auf der Schulhausstrasse in etwa auf der Höhe des Schulhauses zu liegen käme,
- die beiden Schirme der "Erschliessungsgüte", berechnet im Radius auf einer zumutbaren Wegstrecke von 300 m, sich zu 50% decken bzw. überschneiden,
- der Längacker damit besser erschlossen wäre,
- der südliche Dorfteil im Bereich "Hölzli" jedoch nach wie vor nicht von dieser Ausdehnung profitieren könnte.

Bezüglich der Kosten sind pro 2013 für eine Haltestelle Fr. 40'900.-- budgetiert worden, wobei bei zwei Haltestellen der gleichen Linie mit dem doppelten Betrag zu rechnen wäre (Konto Nr. 650.361.01).

Bezüglich der Frequenz ist von 35 Einsteigenden pro Tag, was knapp zwei Personen pro Kurs entspricht, auszugehen. Im Vergleich dazu hat Recherswil eine Frequenz von 16 % der Bevölkerung (bei 1'700 Einwohnern), was einer Tagesfrequenz von 272 Einsteigenden bzw. von 4 Einsteigenden pro Kurs im Durchschnitt entspricht. Damit ist Recherswil doppelt so attraktiv als Obergerlafingen, was aber namentlich auf den verdichteten Takt (Viertelstunde auf der Linie 1) zurückzuführen sein dürfte.

Beratung

Die Gemeinderatsmitglieder stellen fest:

Eine 2. Haltestelle mache nur Sinn, wenn das Dorf gleichmässig abgedeckt werden könne. Mit zwei Haltestellen an der Kriegstettenstrasse (Trafostation und Schulhaus) sei dies nicht der Fall. Die beiden Haltestellen befänden sich zu nahe aufeinander, auch wenn die aktuelle Haltestelle nicht verschoben werde. Das Kosten-Nutzenverhältnis sei so einfach schlecht. Vernünftig wäre zum Beispiel eine Haltestelle an der Kriegstettenstrasse und eine weitere am Ulmenweg bzw. an der Ahornstrasse oder beim Restaurant Schlüssel. Die BSU schliesse jedoch eine südliche Erweiterung aus ihrer Sicht als nicht machbar aus.

Negativ wirke sich auch der 1-Stundentakt aus. Die Frequentierung mit durchschnittlich 2 Personen pro Kurs oder 3% der Bevölkerung sei gering und spreche gegen eine weitere Station. In Recherswil werde der ¼-Stundentakt angeboten. 16% der Bevölkerung würden die beiden Haltestellen in Recherswil benutzen, wobei unbestritten bleibe, dass auch eine ansehnliche Anzahl Zusteiger aus Obergerlafingen stammen.

Die Meinung, aus diesen Gründen auf eine weitere Haltestelle zu verzichten, wird von allen Gemeinderatsmitgliedern so vertreten.

Beschluss

Der Gemeinderat, - auf Antrag des Gemeindepräsidenten,

beschliesst einstimmig:

1. Es wird von der Stellungnahme der BSU vom November 2012 Kenntnis genommen.
2. Auf das Einrichten einer zweiten Haltestelle in der Schulhausstrasse wird verzichtet.
3. Frau Annarös Siegenthaler und Frau Graziella Rutishauser sind schriftlich über die Entscheidungsgründe in Kenntnis zu setzen.

Traktandum 4

Gesuch um Verlegung eines Kandelabers

Das Gesuch um Ausschluss der Öffentlichkeit wird nicht bestritten.

Traktandum 5

Beschwerde Anschlussgebühren

Der Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit ist nicht bestritten.

Traktandum 6

Gesuch um Rückkauf von Verlustscheinen

Der Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit ist nicht bestritten.

Traktandum 7 **Fragebogen Repla zu den Tätigkeitsfeldern vom 14. September 2012**

Ausgangslage

Grundsätzlich wäre der Fragebogen bis zum 31. Dezember 2012 auszufüllen gewesen. Die Repla nimmt den Fragebogen aber gerne auch noch bis Ende Februar 2013 entgegen.

Der Fragebogen wird wie folgt ausgefüllt:

Wichtigkeit der aktuellen Aufgaben der Repla:

- | | |
|---------------------------|-----------------|
| 1. Raumplanung | sehr wichtig |
| 2. Verkehr allgemein | sehr wichtig |
| 3. Langsamverkehr | sehr wichtig |
| 4. Umweltschutz allgemein | sehr wichtig |
| 5. Landschaft | sehr wichtig |
| 6. Kulturförderung | weniger wichtig |

Zufriedenheit mit der aktuellen Leistungserbringung durch die Repla:

- | | |
|---------------------------|-------------------|
| 1. Raumplanung | sehr schlecht |
| 2. Verkehr allgemein | sehr schlecht |
| 3. Langsamverkehr | gut |
| 4. Umweltschutz allgemein | ungenügend |
| 5. Landschaft | gut |
| 6. Kulturförderung | keine Beurteilung |

Die Repla sollte sich in Zukunft folgenden Aufgabenbereichen widmen:

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Raum- und Siedlungsplanung | sehr wichtig |
| 2. Verkehrsplanung | sehr wichtig |
| 3. Förderung des Langsamverkehr | sehr wichtig |
| 4. Ökologische Ausgleichsmassnahmen | wichtig |
| 5. Förderung regionaler Kulturangebote | weniger wichtig |
| 6. Energieplanung Energierichtplanung | sehr wichtig |
| 7. Entwicklung Industriebrachen | sehr wichtig |
| 8. Förderung des ländlichen Raumes | weniger wichtig |
| 9. Gesellschaftspolitische Themen | unbeurteilt |

Zusätzliche Bemerkungen und Anregungen:

- die Entwicklungs-Projekte, insbesondere das REK Wasseramt 2025 sind allzu stark auf Agglomeration Solothurn fokussiert, was dazu führt, dass die Autobahn als stärkster Verkehrsträger nicht genügend in die Planung mit einbezogen wurde;
- der Anspruch auf Entwicklung aller Regionen hat ausgewogen berücksichtigt zu werden, allenfalls über eine nachvollziehbare Kompensation im Finanzausgleich;
- der Gemeinderat wünscht sich eine Förderung von Projekten im Bereich Alternativenergie ebenso wie im Bereich Fernwärme-Verbund.

Traktandum 8 **Kultur im äusseren Wasseramt, Beitragsgesuch für das Projekt Klanginsel Inkwilensee**

Ausgangslage

Es wird auf die Eingabe vom 15. Januar 2013 verwiesen.

Beschluss

Der Gemeinderat - auf Antrag des Gemeindepräsidenten,

beschliesst einstimmig:

1. Dem Verein Kultur im äusseren Wasseramt wird zugunsten des Musikprojekts „Klanginsel Inkwilersee“ ein Betrag von Fr. 100.-- überwiesen.
2. Ausfertigung an:
 - Verein Kultur im äusseren Wasseramt,
 - Finanzverwaltung

Traktandum 9 Waldstrasse, Parkierverbot

Ausgangslage

Roman Grütter, Waldstrasse 14d, in Obergerlafingen, verlangt mit Eingabe vom 19. November 2012 eine Erweiterung des Parkverbotes an der Waldstrasse.

Herrn Grütter schwebt vor, die Waldstrasse generell mit einem Parkverbot zu belegen.

Immerhin hat das Parkverbot die Situation deutlich verbessert. Wenn nun in der Waldstrasse eine derart drastische Massnahme umgesetzt werden soll, stellt sich die Frage, wie weit diese nicht auf den ganzen Quartier-Bereich auszuweiten wäre. Das scheint nun doch etwas unverhältnismässig zu sein.

Beratung

Krieg Stefan:

Die Situation habe sich seit dem Parkverbot entschärft. Zur Zeit falle nur gerade eine Person auf, die auf der westlichen Seite der Waldstrasse regelmässig ihr Fahrzeug abstelle. Er werde auf Empfehlung des GP die Situation beobachten und den oder die Fehlbaren ansprechen und dem Gemeinderat zu gegebener Zeit Bericht erstatten.

Beschluss

Der Gemeinderat - auf Antrag des Gemeindepräsidenten,

beschliesst einstimmig:

1. Auf das Gesuch von Herrn Grütter wird vorerst nicht eingetreten, unter dem Vorbehalt erneuter Prüfung.
2. Mitteilung an Herrn Grütter.

Traktandum 10

Mitteilungen aus den Ressorts

Ressort Umwelt und Werke: Bärtschi Peter

Entsorgung Altglas

Die Kommission prüfe ein anderes Muldensystem, welches lärmeindämmend wirke und ein grösseres Fassungsvermögen für Grünglas, im Verhältnis zum Braun- und Weissglas, aufweise.

LED-Strassenbeleuchtung

In einer ersten Etappe werden Schulhaus- und Kriegstettenstrasse mit LED - Leuchtkörpern aufgerüstet.

Ressort Soziales: Müller Claudia

Raumkonzept

Das Raumkonzept werde überprüft, mit dem Ziel, die AHV-Zweigstelle zu integrieren.

Aufnahmesoll für Asylbewerber

Obergerlafingen müsse im Jahre 2013 noch 3 Asylbewerber aufnehmen.

Ressort Finanzen: Mikolasek Thomas

Energieausschuss

Der Energieausschuss hat sich zu einer ersten Sitzung getroffen.

Ressort Bildung: Zuber Marcel

Klassengrössen

Die 4. Primarschulklasse bestand aus 28 Kindern. Da die Obergrenze bei 24 Kindern liege, würden nun 4 Kinder im Schulzimmer der 3. Klasse unterrichtet. Bei den Eltern zeigte sich anfänglich gewisser Unmut. Sie befürchteten, ihre Kinder würden nicht gleichwertigen Unterricht erhalten. Die daraus entstandene Unruhe hätten sich in der Zwischenzeit gelegt.

Schülerzahlen

In Bezug auf die Prognose der Schülerzahlen ersucht GP Muralt Beat den Ressortverantwortlichen, dem Gemeinderat bis zu nächsten Sitzung die Statistiken vorzulegen.

Schulleiter

Man erfreue sich ob der guten Leistungen und kompetenten Arbeitsweise des neuen Schulleiter.

Schulsozialarbeit

Auf die Schulsozialarbeit könne zur Zeit verzichtet werden. Es bestehe absolut kein Bedarf und es könnten dadurch Kosten gespart werden. Sollte sich dies zu gegebener Zeit ändern, so bestehe eine Option in der Zusammenarbeit mit Gerlafingen.

Traktandum 11 Legislaturziele, Termine, Projekte und Pendenzen

Wahlen 2013

Der Termin zur Einreichung des Wahlpropagandamaterials für die GR-Wahlen endet am 18. März 2013 (nicht am 11. März, wie im Entwurf des Anhangs zum RRB erwähnt).

Traktandum 12 Diverses

1. Brand im Asylpavillon
Im Asylpavillon ist heute Morgen ein Brand ausgebrochen. Brandstiftung kann ausgeschlossen werden. Die Abklärungen sind im Gange und die Schäden den Versicherungen gemeldet.
2. Gründung der SVP Obergerlafingen
Zuber Marcel teilt mit, dass die SVP Obergerlafingen in Bälde gegründet werde.
3. Gewerbebetrieb Areal Salzman, Steinacker
Die Baukommission hat den Fuhrunternehmer FluryTrans zu einer Sitzung eingeladen, der dieser Sitzung jedoch ohne Entschuldigung ferngeblieben ist. Die Baukommission klärt nun weitere Massnahmen ab. Der Gemeinderat wird sich über den Erlass eines Polizeireglements Gedanken machen müssen. Die Unterzeichner der Anwohner-Petition werden zu einer Orientierungs-Sitzung eingeladen werden.

Schluss der Sitzung um 22.30 Uhr

Namens des Gemeinderates:

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber:


